

AUGUST 2006
INTERNATIONAL COUNSELING MINISTRIES
7500 W. Camp Wisdom Road
Dallas, TX 75236

Einleitung

Haben sie schon einmal über die Tatsache nachgedacht, dass in der Geschichte sexueller Missbrauch an Kindern durch Erwachsene, bis zu den Zeiten der Bibel zurück reicht? Es gibt keine Kultur, Rasse, Religion, soziale Gruppe, kein Alter oder Geschlecht, welches nicht von sexuellem Kindesmissbrauch betroffen war. Und in mancherlei Hinsicht sind Missionarskinder, wegen sehr spezieller Umstände des Missionarslebens, mehr gefährdet. Aufgrund dessen müssen wir uns in diesem Bereich weiterbilden und aktiv weise und umsichtige Schritte tun, um unseren Kinder Schutz und Fürsorge zu gewähren.

Jesus hat deutlich gemacht, dass Kinder eine besondere Stellung bei ihm haben. Er wies seine Jünger klar zurecht, als sie die Kinder nicht mit dem Ansehen und der Fürsorge behandelt haben, die sie verdienten. Er hat uns vor den ernsthaften Folgen gewarnt, wenn ein Kind zu Fall gebracht wird (Matthäus 18). Dave Pollock hat in einem Artikel über Erzieher, die Kinder vor sexuellem Missbrauch schützen, geschrieben, dass er glaubt, dass ein entscheidender Faktor, der verletzliche Kinder zu Fall bringt, sein kann, wenn ihnen dieser Schutz verwehrt wird.

Es ist eine traurige Tatsache, dass sexueller Missbrauch auf unseren Missionsfeldern geschieht und dass wir ihn nie zu 100% verhindern können. Aber wir können die Chancen drastisch verringern, dass es passiert, und den Kindern bestmögliche Hilfe zukommen lassen, wenn es passiert, sodass keine lebenslangen Folgen entstehen, oder noch weitere Kinder Opfer werden.

WAS IST SEXUELLER MISSBRAUCH?

Es handelt sich um Kindesmissbrauch, wenn Kinder und Jugendliche in sexuelle Handlungen involviert werden:

- die sie nicht vollkommen verstehen
- aus denen sie sich nicht befreien können
- über die sie keine ausreichenden Kenntnisse oder Erfahrung besitzen, um Widerspruch zu leisten
- die gegen die familiären Rollen oder soziale Tabus verstoßen

Sexueller Missbrauch schließt ein:

- Geschlechtsverkehr, Oral- und Analsex, Masturbieren des Kindes, und Masturbieren des Täters durch das Kind
- Anfassen und Berühren der Genitalien des Kindes, sowie Anfassen und Berühren der Genitalien des Täters
- Anschauen pornografischer Videos oder pornografischer Fotos mit dem Kind

- Äußerungen des Täters gegenüber dem Kind, welche sexuellen Handlungen er/sie mit dem Kind gerne ausüben würde
- Kinder dazu bringen, auf sexuelle Art und Weise zu posieren, sich auszuziehen oder zu handeln
- Kinder in Badezimmern oder beim Ausziehen beobachten

Die Vorfälle können nur einmal auftreten oder wiederholt vorkommen, über einen Zeitraum von mehreren Wochen, oder sogar Jahren. Opfer können Jungen und Mädchen sein. Weltweite Forschung zeigt, dass 10-20% aller Kinder sexuell missbraucht werden, bevor sie das 18. Lebensjahr erreichen.

Sexueller Missbrauch betrifft jeden:

- DAS OPFER kann unter physischen, psychischen und geistlichen Beschwerden leiden
- FAMILIE/FREUNDE können wütend und außer sich sein – oder sie vertuschen des Problem und fühlen sich unglaublich schuldig
- JEDER VON UNS teilt die Last des Schmerzes und Verlustes, besonders in einer Gemeinschaft innerhalb der Missionswelt, die als große und erweiterte Familie dient

WER MISSBRAUCHT KINDER?

Die Forschung zeigt, dass der Täter jeder sein kann:

- männlich oder weiblich
- jung oder alt
- bekannt oder unbekannt – der Großteil aller Missbrauchsfälle wird von Menschen begangen, die das Kind kennt/denen es vertraut: Familienmitglieder, Verwandte, Babysitter oder Nachbarn
- eine Person, die selbst Opfer von Missbrauch war/ist – die meisten Täter waren als Kind selbst Opfer von Missbrauch und es wurde nicht gemeldet, nicht geglaubt und dem Kind nicht geholfen
- Menschen, die wissen, dass Missbrauch falsch, sündig und ein abscheuliches Verhalten ist, die aber unfähig sind ihr impulsives Verhalten zu kontrollieren. Sexueller Missbrauch ist ein süchtig machendes Verhalten und es hört ohne das Einschreiten der zivilen Behörden und angemessene Therapie, nicht von alleine auf. Missbrauch entsteht in den aller meisten Fällen, weil der Täter nicht die Fähigkeit besitzt, ein gesunde Intimität zu anderen aufzubauen
- Täter sind normalerweise heterosexuelle, verheiratete Männer (oder Frauen), die in anderen Bereichen ihres Lebens erfolgreich sind

WO KOMMT ES ZU SEXUELLEM MISSBRAUCH?

- In vertrautem Umfeld, wie zuhause oder in der Schule
- An öffentlichen Orten, wie in einem Park oder auf einem Spielplatz
- An unbekannten Orten, wie verlassene Landstreifen, bewaldete Gebiete, Wanderwege oder Campingplätze
- Während ungestörter Momente bei jeder Art von Aktivität
- Am Computer, während man spielt, während man auf dem Schoß eines anderen sitzt, während man einen Film anschaut
- Bei Zeltausflügen, bei anderen Ausflügen, bei Veranstaltungen und auf Partys
- Während Übernachtungen bei Freunden und Verwandten
- Drinnen und draußen
- Während den kurzen Momenten, wo ein Kind mit einem anderen Erwachsenen oder Jugendlichen, inmitten einer anderen Aktivität, alleine ist

MAN KANN SEXUELLEN MISSBRAUCH VERHINDERN

Indem man den Kindern eine warmherzige und gesunde Familienatmosphäre bietet, in denen sie wissen, dass sie wichtig und in Sicherheit sind und in der sie über alles reden können. Darüber hinaus ist es von höchster Wichtigkeit, dass die Kinder wissen, dass sie wichtiger als die Arbeit der Eltern sind. Ansonsten werden sie es aus Angst, dass die Familie weg vom Feld und nachhause geschickt werden könnte, nicht riskieren etwas zu sagen. Wie kann man Missbrauch noch verhindern?

- Indem man den Kindern hilft, ein gesundes Selbstbild zu entwickeln, dass ihnen wiederum hilft sich selbst vor Schaden zu schützen
- Indem man Kindern erklärt, dass Sexualität ein Teil dessen ist, wie Gott uns geschaffen hat. Eltern können den Kindern eine gesunde Einstellung zum Thema Sexualität vermitteln
- Indem man Kindern die Grenze zwischen Wohlfühlen mit alltäglichen Situationen und Sexualekontakt (wie baden/duschen, sich im Spiegel sehen, Kuss der Eltern etc.) und unangebrachtem Verhalten erklärt. Studien zeigen, dass ein Drittel aller Kinder bereits missbraucht wurde, bevor die Eltern ihren Kindern erklären wollten, dass es so etwas wie sexuellen Missbrauch gibt
- Indem man den Kindern beibringt, wie sie nein sagen können, wenn jemand diese Grenze überschreitet
- Indem man Privatsphäre und den schützenden Umgang mit dem Körper respektiert und auch vorlebt, sowohl bei sich selbst, als auch bei den Kindern und indem man den Kindern genau das beibringt
- Indem man den Kindern die Grenzen von Gehorsam beibringt und sie nicht blinden Gehorsam gegenüber allen Erwachsenen und Menschen, die Autorität über sie haben, lehrt

- Indem man die Kinder lehrt, dass Geheimnisse über ihre intimen Körperregionen und geheime Berührungen falsch sind
- Indem man aktiv die Verantwortung für die sexuelle Sicherheit der Kinder übernimmt, selbst in einer Gemeinschaft auf dem Missionsfeld, wo Sie glauben, dass jeder vertrauenswürdig und man versucht ist, die Hilfe anderer bei der Beaufsichtigung der Kinder anzunehmen
- Indem Sie das Verhalten und die Persönlichkeit ihres Kindes immer bewusst studieren, so dass Sie Signale, die anzeigen, dass etwas nicht stimmt, sofort wahrnehmen
- Indem Sie sich Zeit nehmen, immer ein verstehender Zuhörer zu sein
- Indem Sie Ihr Kind ermutigen, Ihnen immer von allen Situationen zu erzählen, die es belasten
- Indem Sie gründlich bei der Auswahl Ihrer Haushaltshelfer/Babysitter sind und diese, nachdem sie angestellt wurden, sehr gewissenhaft auf Basis Ihrer Werte und Verhaltensstandards einarbeiten und ausbilden
- Indem Sie bei den Schulaktivitäten Ihres Kindes involviert sind
- Indem Sie aktiv und bewusst die sexuellen Werte der Gastkultur und wie man sich Kindern gegenüber verhält, erlernen und dann überlegen, wie Sie Ihr Kind inmitten dieser Kultur schützen können
- Indem Sie sich die warnenden Anzeichen von sexuellem Missbrauch verinnerlichen und ihnen Beachtung schenken, sollten Sie diese beobachten
- Indem Sie auch verdächtige Fälle den zuständigen Behörden melden